

**Zeitschrift:** Heimatschutz = Patrimoine  
**Herausgeber:** Schweizer Heimatschutz  
**Band:** 95 (2000)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Gemeinsame Vertrauensbasis gesucht : Nationalpark-Erweiterung zwischen Befürwortern und Kritiker  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-175921>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Seit vergangenem Sommer Teil des erweiterten Nationalparks: das Seenplateau von Macun. (Bild Haller)  
 Depuis l'été dernier, le plateau de Macun, avec ses petits lacs, fait partie du parc national (photo Haller).

Nationalpark-Erweiterung zwischen Befürwortern und Kritikern

## Gemeinsame Vertrauensbasis gesucht

Die Eidgenössische Nationalparkkommission (ENPK) hat sich Mitte September 2000 mit dem Stand des Projektes «Nationalparkerweiterung» befasst und beschlossen, die Verhandlungen mit den Gemeinden Zernez, Susch und Guarda weiterzuführen und das Vorhaben besser in der Bevölkerung abzustützen.

Mit Bedauern hat sie von der Art und Weise Kenntnis genommen, wie das Projekt in den betroffenen Regionen in das Kreuzfeuer einer teilweise unsachlichen Kritik geraten ist. Mit einer gesteuerten Gegenkampagne wird versucht, Verunsicherungen und Ängste in der Bevölkerung zu wecken. Eine sachliche Auseinandersetzung und der Dialog zwischen

Befürwortern und Gegnern ist unter diesen Umständen nur sehr schwer möglich.

### Angebot und Chance

Die ENPK verstand das Erweiterungsprojekt des Nationalparks von Anfang an als ein Angebot an die Region Engadin/Münstertal, den bestehenden Nationalpark zu erneuern und damit

aufzuwerten. Im benachbarten Ausland, aber auch in der Schweiz sind Nationalpark-Projekte im Entstehen, von denen auch ein volkswirtschaftlicher Nutzen für die Bevölkerung erwartet wird. In diesen Projekten werden in erster Linie die Chancen und weniger die Einschränkungen erkannt. Im Interesse der Vertrauensbildung, aber nicht etwa, weil das Erweiterungsprojekt inhaltlich in Frage gestellt würde, hat die ENPK folgendes beschlossen:

- Sie hat die Vertragsgrundlagen als Basis für die Verhandlungen mit der politischen und der Bürger-Gemeinde von Zernez verabschiedet.

- Um mittelfristig eine erste Etappe für eine zusammenhängende Umgebungszone zwischen Zernez und Guarda schaffen zu können, werden die Verhandlungen mit den Gemeinden Zernez, Susch und Guarda weitergeführt. Die Erfahrungen mit einer solchen «Pilotregion» sollen die übrigen Gemeinden animieren, dem Erweiterungsprojekt beizutreten. Dieses Vorgehen ermöglicht, dass das Projekt in der Bevölkerung besser abgestützt wird und von unten zu wachsen beginnt.

### Verhandlungsbereit

Die ENPK und die Nationalparkdirektion halten sich ferner bereit, auf Wunsch der Gemeinden jederzeit Verhandlungen über die Parkerweiterung auf deren Gebiet aufzunehmen. Beide tragen dazu bei, die sachliche Information über das Erweiterungsprojekt kontinuierlich weiterzuführen. Zu diesem Zweck wird die Projektorganisation durch Hans Lozza, Leiter Information SNP, verstärkt. Er wird dem Erweiterungsprojekt als Informationsbeauftragter dienen. Überdies wird eine Dia-/Video-Installation in romanischer Sprache für Vorführungen in der Region zur Verfügung gestellt und im Nationalparkhaus eine telefonische Anlaufstelle für Auskünfte zu Fragen der Parkerweiterung eingerichtet (Tel. 081/ 856 12 82).